

Weihnachtsfeier trotz Corona

Martin Limbeck erklärt, warum gerade in der jetzigen Zeit Mitarbeiter-Veranstaltungen eine wichtige Rolle spielen

Die Allermeisten von uns werden sich 2020 anders vorgestellt haben, keine Frage. Wir biegen jetzt auf die Zielgeraden eines Jahres ein, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bisher ist noch kein Ende der Corona-Pandemie in Sicht. Wir wissen nicht, wann es einen Impfstoff geben wird – und die aktuellen Zahlen prognostizieren bereits, dass wir aller Voraussicht nach Weihnachten nicht so werden feiern können, wie wir es gewohnt sind. Und damit meine ich nicht nur die private Feier mit der Familie, sondern auch liebgewonnene Rituale mit Mitarbeitern und Kollegen.

Viele Unternehmen haben bereits angekündigt, dass es dieses Jahr keine Feierlichkeiten geben wird. Das finde ich zu kurz gedacht. Und das nicht nur, weil ich wirklich ein Weihnachtsfan bin. Sondern weil eine Weihnachtsfeier viel mehr ist als bloß eine Pflichtveranstaltung oder ein kostenintensiver Posten, der verzichtbar wäre. Ich habe mir in den vergangenen Jahren für meine Mannschaft immer wieder etwas Neues überlegt. Ob Outdoor-Grillen über den Dächern von Frankfurt, Dinner und gemeinsamer Casino-Besuch oder ein eigener kleiner Weihnachtsmarkt auf dem Firmengelände: Mir ist es wichtig, meinen Mitarbeitern etwas zurückzugeben. Sowi gelingt natürlich nur, wenn die Stimmung

im Team auch in den vorangegangenen 11 Monaten des Jahres stimmt. Ansonsten ist es kein Wunder, wenn am Tag der Feier die Krankmeldungen explodieren und Sie schon um 21 Uhr allein am Tisch sitzen.

Zusammengehörigkeit trotz „Social Distancing“

Weihnachten mit Abstand – viele Unternehmer scheinen das missverstanden zu haben. Klar werden wir nicht so feiern können, wie wir es kennen. Doch das bedeutet keinesfalls, dass wir uns auch emotional vonein-

**Mir ist es wichtig,
meinen Mitarbeitern
etwas zurückzugeben.**

ander distanzieren sollen! Als Führungskraft ist es mir wichtig, dass wir uns trotz Abstand nicht „auseinanderleben“, sondern nach wie vor ein Team sind, das für gemeinsame Ideen und Ziele einsteht. Wir haben ein Jahr hinter uns mit Höhen und Tiefen – und genau das sollten wir auch feiern. Denn es geht im Job nicht nur um Effizienz und nackte Zahlen. Auch wenn die wirtschaftliche Lage herausfordernd ist, dürfen wir

nicht vergessen, dass Spaß ebenfalls eine wichtige Grundzutat für erfolgreiche Zusammenarbeit ist. Wir haben in diesem Jahr Wege gefunden, um im Arbeitsalltag einen Umgang mit Corona zu finden. Meetings, Termine und Co. wurden nicht alle sang- und klanglos von der Tagesordnung gestrichen, sondern erfolgreich digitalisiert. Und wer sagt, dass das nicht auch mit der Weihnachtsfeier möglich ist?

Klar ist eine Feier allein im Homeoffice vor dem PC nicht das gleiche. Doch es geht vor allem um das Signal, dass Sie damit an Ihre Mitarbeiter aussenden. Was spricht dagegen, sich am geplanten Tag für die Feier zwei Stunden online zu treffen? Vorab werden zum Beispiel kleine Party-Pakete an die Mitarbeiter geschickt – mit Süßigkeiten, einem Kit für Feuerzungenbowle oder Glühwein und so weiter. Oder wie wäre es mit einem gemeinsamen Gin-Tasting? Ihre Leute bekommen ein Care-Paket mit verschiedenen Gins und Tonics und der Chef führt gemeinsam mit einem Experten durch das Event. Einer kleinen Online-Ansprache steht ebenfalls nicht im Wege, Sie könnten ein Online-Quiz mit Moderation veranstalten, für die Mitarbeiter Chat-Räume anbieten und so weiter. Hier ist Ihre Kreativität gefragt! Und ich bin mir sicher: Ihre Leute werden sich darüber freuen – und noch in mehreren Jahren an diese ganz spezielle Weihnachtsfeier 2020 zurückdenken.





Nutzen Sie das Jahresende nochmal zur Beziehungspflege

Wenn nicht gefeiert wird, gibt es auch keine Geschenke? Davon halte ich ebenfalls wenig. Es kommt nicht auf den Wert an, sondern vor allem auf die Geste! Und zwar sowohl Ihren Mitarbeitern als auch Ihren Kunden gegenüber. Genug Unternehmen haben in den vergangenen Jahren eher auf Masse als auf Klasse gesetzt. Ganz ehrlich: Wer seine Kunden mit 08/15-Geschenken aus dem Werbemittel-Katalog beschenkt, kann es auch ganz sein lassen. Wie wäre es stattdessen damit, handgeschriebene Karten mit individuellen Wünschen zu versenden? Und damit meine ich nicht, dass Sie sich als Chef die Finger wundschreiben sollen. Jeder Kunde bekommt von dem Mitarbeiter, der ihn betreut, eine persönliche Karte. Das

ist gerade jetzt ein wichtiges Zeichen, um Ihren Kunden zu zeigen, wie sehr Sie die Zusammenarbeit schätzen und dass Ihnen die Beziehung am Herzen liegt. Und eine solche Geste bleibt garantiert länger und besser in Erinnerung als die austauschbaren, maschinell produzierten Karten mit dem x-ten Weihnachtsgedicht. Was sind Ihre Pläne für den Jahresausklang 2020? Stecken Sie nicht den Kopf in den Sand,

sondern probieren Sie einfach mal etwas Neues aus.

Denn nicht gefeiert haben Sie schon!

Martin Limbeck, Inhaber der Limbeck® Group, ist einer der führenden Experten für Sales und Sales Leadership in Europa. Zusammen mit seinem Team hilft der vierfache Bestseller-Autor Unternehmen dabei, ihren Vertrieb auf den Punkt zu bringen – denn Vertrieb. Macht. Zukunft.

